



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NUM.62. ANNO 1673.

1673



ORDINAIRE

Post = Zeitung.

Deutschland.

Aus dem Herzogthum Bremen vom
28. Julii.

Wie bekommen immer mehr wol montire
Völcker in dieses Land / wie dann noch
gestern 80. Mann von Halle aus Sach-
sen kamen / die der junge Herzog Augustus / Ver-
möge der Capitulation / über dem alhier stehen-
den / noch ein neu Regiment Fuß-Knechte zuwer-
ben / also erworben / und nach gerade montire /
die eine Hälfte anhero / die andere He. ffe aber
nach

Pommern schlecht. Unser neues Bau-Wesen an
der so genandten Carol-Stadt gehet frisch fort/
und meynt man/ weil nunmehr täglich 1200.
Soldaten und 300. Deichgräber / welchen die
C. r. l. Charpe verdungen ist/ daran arbeiten/
daß vor dem Winter noch auff etlichen Pate-
ren / nach der Weser zu/ die Canonen sollen
auffgeführt werden. Allem Ansehen nach dürfte
diese angelegte sehr schöne Befestigung (der Situa-
tion nach) noch halb so groß als Stade werden/
dahero es auch von der Stadt Bremen in so tieffe
Consideraciones ist gezogen worden / daß sie ihre
Abgesandten/ die vor 14. Tagen von Lübeck ab-
nach Stockholm gesegelt sind/und löstliche Prä-
sente bey sich führen / mit ganz freundlichen und
resonablen Vorschlägen - abgefährtigt haben.
Unser K. d. a. g. wird zum Außgange dieser Wo-
chen hebeist J. J. Excell. Excell. dem Herrn
K. l. i. chs. Sanbler und dem Herrn Reichs-Schatz-
meister / mit einer Solde von 800. Mann zu
Lunden in Schonen/um Deutschland etwas nä-
her zu seyn/ erwartet: J. Excell. der Herr Reichs-
Feldherr aber wird nach seiner erlangten Ge-
sundheit ehest nach Pommern gehen.

Wien vom 27. Julii.

Derwischen Montag ist von J. Churfürstl.
Durchl. in Bayern ein Envoye anhero gekome
men

men / vermuthlich den besorgenden March der
Kaiserlichen Völcker von der Ober-Paß und
Bäyern gutlich abzulehnen: Hingegen ist nach
selbigen Hoff der Herr Graff Bratislan von
Sternberg / Bohemischer Hoff Vice Cansler
abgefertiget worden / wie man vernimbt / soll er
von Ihr Churfürstliche Durch. innerhalb 3.
Tagen resolution begehren / ob dieselbe den
Durchzug verstaten wolle / oder nicht. Es wird
auch der Herr Graff Carl von Waldstein in
Kaiserlicher Legation an die Cron Schweden /
und der H. Reichs Vice Cansler von Königs
Eck nach gehaltenen rendezvous zu Eger / von d. na
nen nach Coln zu den Friedens-tractaten auf
brechen. J. Kais. M. werden dero Reise nach E
ger noch am 2. Augusti Abends nach celebration
des Fests portiunculae fortsetzen / dero erstes Nacht
Lager zu Cornenburg / und das andere zu Holm
brunn halten / und alda von dero Obristen Stall
meister H. Grafen von Dietrichstein tractiret
werden. Morgen soll das Zeissische Regiment zu
Pferde / so auch nach Eger beordert ist / hiedurch
und auff dem Burgplatz J. Kais. M. sich daselbst
zu präsentiren / Marchiren. Dem Herrn Gen.
Wachtmeister von Kienmossigg ist das Marquis
Granische Regimen in Coln conferire / und Ihm
gleichfalls das Commando in selbiger Stadt auf
gez

getragen worden. Der alhier v. ständliche Franck-
sische Minister Mr. Stenoville präsentiret grös-
se Wertselt / daß die Türcken noch dieses Jahr
einen Einfall in Ungarn thun / und solches Reich
mit Macht angreifen werden / so daß sie nichts
mehr als nur den Abmarch der Kayserlichen Völ-
ker ins Reich abwarten / da sie denn / so bald sie selb-
digen nur erfahren / ins Land seyn werden / man
kan es aber nicht woll glauben / sondern hält dafür /
das es nur / den March dieser Völcker zuverhin-
dern / also sü: gegeben werde.

Nieder: Eib: / 21. Julij.

Aus dem Herzogthum Bremen hat man /
daß H. Kön. M. s. von Schweden mit eine hoch-
ansehnliche Sulte zu Gottenbutz angelangt /
und Königl. eingeholet worden ; der Feldherr
Wrangel soll nunmehr an seine langwärtige Hei-
tensteins Krankheit diese Welt gesegnet haben /
der Feld: Marschall Helmfeld aber nach Pome-
mern gangen seyn / die dase. bst liegende Völcker
zu colligiren und nach dem Herzogthum Brea-
men / wo selbst berelts ein außersisches Völck ligt /
zu führen Von Bremen wird bericht / daß durch
selbige Stadt und Gebiet einige 1000. Mann
Tropweils nach Holland durch West: Friesland
marchiren / welches sie nun desto sicherer thun
können / weil die neue Sehang glücklich durch H.
Gen.

Gen. Haupt erobert worden / worin gefan-
gen bekommen und gefunden worden / wie folget
Ein Obrster / 2. Obr. Leutnants / 4. Capitains /
1. Cap. Leutnant / 7. Leutnants / 2. Reformirte
Leutn. 6. Fendrich / 1. Reformirter Fendrich / 1.
Adjutan. / 4. Fähndels / 2. halbe metallene Car-
thouneh mit des Generalitäts Wapen / noch 2.
halbe Cartounnen / eins mit der Stadt Schwob
und das ander mit der Stadt Münster Wapen /
noch 3 ander metallene stücken / insgesamt 9. me-
tallne und 11. eisene stücken von unterschiedener
grösse / 1. metalln und 3. eisene Mörtlers / 5. a
600. pfund loß pulver / Granaten und Canonkü-
gel sind noch ungezehlet / ein Stück Fendrich und
9 Constabels / 1709. Canonkugel / 58. Linnen
pulvers / unterschiedene Kriegsgeräthschaffen
von allerhand Art / ehl. Proviant an Fleisch
Malz / Mehl / Salz und Korn / 2c.

Zell vom 16. Julij.

Vorgestern Abends um 6. Uhr gelangte all-
hier Ihre Durchl. die Prinzessin Elisabeth an:
Sie ist von unserm gnädigsten Herzogen / Madas-
me de Harbourg / und Herrn Bischoff zu Os-
nabrück / (so des Tages zuvor anhero gekommen
ist) nebenst der ganzen Hofstat / unter Pauckens
und Trompeten Schalle auff eine halbe Meile
von hier / herrlich empfangen / in eine köstliche

1. Cap.

Carosse gebracht / und also von vielen andern be-
gleitet / und nachgehends auff das Schloß logire
worden. Im Einzuge in die Stadt wurden
über 50. große Stücke gelöst. Der künstli-
gen Montag wird Sie von hier wider aufbres-
chen / am selbigen Tage wird auch der Englische
Herr Resident / der sie biß hieher begleitet hat / wi-
der nach Hamburg verziehen.

Lybeck vom 28. Julij.

Alhier ist bey dem hellen Tage ein großes
Stück von der Stadt-Maur bey dem Wasser
Grave / als von angelegten eisern Stangen / dann
in 150000. Schiff-Pfund daselbst längst den
Mauern angelast stehen / zusehr beschwehrt / in 4.
Faden Langeinst. / und 2. Manns-Personen /
auff einem Karren sitzend erschiu.

Daß mehr Schadens durch diese Mauer Ein-
stürzung entstehen sey / wird besorgt / aber nicht
eher als in Aufräumung der Steine zubestinden
seyen.

Niederland.

Grafenbag vom 3. Augusti.

Weil man vermärkt / daß Frankreich
und Engel. Gedanken sich nach dem Aus-
gange der See-Batalien richten / und man
auch die Tractaten zu Cöllen darnach regu-
liren will / so hält man dafür / daß die Herren
von

von Bevering und Haren Rückreise sich noch
verweilen werde. Gestern Abends kam all-
hier die Zeitung von der Maasflant / daß man
eine ganze Flote auff der Rüste entdeckt hätte /
worauß dann in der Nacht Zeichen-Schüsse folg-
ten / und als auff eine Stunde lang fast vor Schee-
vellinghen sich 2. a. 3. Schiffe bezeugten und nach 2.
Püncken / die zum recognosciren außgeschickt wa-
ren / einige Schüsse thaten / so kundte man sie
leichtlich vor Feinde erkennen. Hierüber kam
alles in Lärm / und zogen unsere Dürger mit ih-
ren Fahnen von hie / die Land-Leute säumtem auch
nicht sich in das Feld zubegeben / da waren auch
etliche 100. Freywillige / lauter wolgewaffnete
Leute / und wurde auch keiner als so gethan / auß-
gelaßen. Stundten also am Morgen mehr als
2000. wolbewehrte Leute allein von hier / von an-
dern Orten aber in 10000. Mann am Strande
in guter Ordre vertheilt.

Amsterdam vom 5. Augusti.

Jetzt hat man aus dem Hage / daß S. Hoheit
gestern Abends um 7. Uhr / aus dero Läger aufge-
brochen / und heut früh um 4. Uhr im Hage ange-
kommen sey. Einige sagen / daß keine Land-militie
bey den feindlichen Floten / andere glauben ein an-
ders / als die eine Helffte dabey / die andere Helffte
aber noch in der Nordbay sy. Auß mittelburg hat
man vom 3. dieses / daß die Floten am vergangenen
mitt;

nitterwochen bald an einander gekommen wären / da
der Herr Tromp den Vorzug gehabt hätte / wie aber
die Kunde gesehen / daß der H. de Kiefer sich auch
wider sie gewendet / und ihnen den Wind abgenom-
men hätte / hätten sie sich retirirt / und wären also
mit dem Westen-Winde auffußer e Kuste versalle-
ten / woraus alles Gerüchte von ihrer Landung ent-
standen wäre. Weil man aber nicht weiß ob ihre
Retirada eine Kriess-Liessen und der Herr de Kiefer
die expresse Ordre hat / Seeland nicht zu quitiren so
hat er sich auch nach vergangener Nacht wiederum
nach Schönefeld begeben / und in selbiger Zeit einen
Expresen an die Herren General-Statthaltern mit ei-
ner Advis von dem gepasirten abgeschickt / und dieser
Expreser ist auch alsfort nach dem Tage zu S.
Hohheit verreiset / welche heute früh daselbst ange-
kommen ist / Sie werden aber heute noch nach Terel
verreisen / und wird auch ein Regiment zu Fuße in
dieser Stadt erwartet / welches auch dahin gehen soll
sich denen Zeit den / so sie etwan daselbst landen möch-
ten / zu opponiren / und viel auch in Terel s. nach
Ost-Indien determinirte Schiffeligen / selbige aber kein
anders als das nächstige Boots-Botz auffhaben / so
hat die Ost-Indische Compagnie auch ein großes
Molot dahin geschickt / selbige zu bewahren.

Druck bey Georg Göden / Kön. M.

München den 5. Aug.

Anhang
der
ORDINAIRE
Post = Zeitung
Aus allerley Orten.

Kopenhagen /

Gedruckt bey Georg Edden / Kdn. M. Buchd.
den 5. Augusti Anno 1673.

1673

Deutschland.

Wien vom 31. Julii.

Sergestern ist das bißhero in Stenrmark
gelegene Marches de Granische Regi-
ment zu Fusse diese Stadt vorbey nach
Eger marchirt/ und auff dem Thabor in Ge-
genwart vieler Kaysersl. Ministern und Caval-
liren gemunstert worden: Gestern aber ist das
Zeißische Regiment zu Pferde/ welches gleich-
falls nach Eger beordert/ durch diese Stadt und
auff dem Burg-Platz / J. K. M. sich zu præ-
sentiren gezogen. Die Kaysersl. Bagage ist
nunmehr meistens nach besagtem Eger voran
gegangen/ Jh. K. Maj aber werden noch ge-
wisß künfftigen Mittwoch dahin folgen / all-
da biß den 24. Aug. verbleiben/ alsdann Ihre
Rückreise geraden Weges wiederum anhero
nehmen / und von hier sich alsobald nacher
Grätz begeben/ daselbst die Traur ablegen/ und
den 15. Septembr. allda Dero Kaysersl. Bey-
lager mit der Erb- Herzoglichen Princeßin in
Eynol NB. 1673. CLAVDIA no Va IMPe-
ratrix, halten/ zu derer Abhohlung allbereits
allhier allerhand nothwendige Præparatoria
verfährtiget/ auch J. Fürstl. Gnaden von Oe-
trichstein/ als hochbesagter künfftiger Kaysersl.
Ordin. Obrister Hoffmeister mit nechstem na-
cher Inspruch / Dero Kaysersl. Hoffstat einzu-
richt

richten / abreisen werden. Der Chur-Bayerische Abgesandter befindet sich noch allhier und ist gestern an denselben von seinen Churfürsten ein Currier / aber noch ungewiß mit was Expedition / anhero gelangt / und weil man vernimmt daß besagter Chur-Fürst viel Völcker an die Ober-Pfalz und Böhmishe Gränzen verlegt / auch den dritten Mann im Lande aufgebotten hat / als sind über die vorhero nach Eger beordnete Armee wiederum etliche Regimente Kaiserliche Völcker an die Ober-Pfalz beordert worden.

Wenn die Holländer / wie von Edln berichtet wird / mit Hindansetzung der Interessirten Fried machen sollten / würde es Ihnen nicht woll bekommen / und schlechter mit Ihnen werden / als es ikund ist ; dannenhero / und weil ihre Offerten und Negotiationen ein anders ausweisen / solches nicht woll zu glauben ist.

Die Chur-Bayerische und Fürstl. Neuburgische abgeordnete sind woll tractiret / und meinet man / das Sie etwan bald / zumahl die dissuasion des Marchs keinen effect gewinnet / widerum durfften abgefertiget / im übrigen aber ein und anders zu Eger debattiret werden. Des jüngst angelangten Spanischen Couriers mitbringen ist unter andern / daß die Declaration der

der Ruptur gegen Franckreich ehest und würcklich beschehen soll.

Edltn vom 23. Juli. 2. Aug.

Die Holländische Gesante H. von Beverning und Haaren werden auffß letzte dieser Woche wieder alhier zurück ernartet / alsdenn wird man erfahren was vom Frieden zuhoffen oder nicht zuhoffen sey: Der Bischoff von Straßburg ist noch hier / sein H. Bruder Prinz Wilhelm von Fürstenberg aber ist nach Maynz verreisert / J. Schurf. Gn. wo möglich zu der Franßösischen Pacten zu persuadiren: Daß Erzbischoff Trier wird indessen durch die Fransosen in Grund verdorben. Weil auch täglich mehr Volk daselbst einquartirt wird / so setzt es kein gering Nachdencken / und verursacht am Keyn grosse Furcht. J. K. M. von Franckreich soll für einigen Tagen zu Cravemachern so nur 3. Stunden von Trier ist / gewesen seyn / und wird / wie die Rede gehet / diesen Winter sich zu Meß auffhalten / indessen aber Philipsburg und Brefsach in Augenschein nehmen. Schur Trier hält sich indessen auff der Festung Ehrenbreitstein auff. Der Gülich- und Bergischen Stände Landtag zu Düsseldorf wehret noch / und ist das Kopffgeld daselbst schon eingewilliget. Aus Brüssel wird geschrieben / daß das Land von Luxemburg dergestalt verheere und

tver

verwüſtet worden / daß es nicht zu beſchreiben /
und dergleichen noch mehreren gedrohet würde.

Nied. r. and.

Extrakt: Schreibens von hoher Hand / auß
Haag vom 26. Jul 5. Aug.

Wir ſind geſtern Abend neben den ganzen
Hoff / und eine quantität unſerer Reuteren von
Breda arriviret: Weil nun die Engliſche und
Franze Floot zwey Tage nach ein ander keine
Stunde von uns in See vor Schevelingen ſich
ſehen laßen / ſo iſt gedachte Cavallerie alle an
dem Strant Campirt; Ehe den wir ankahnen
wahr alhier im Haag unter der Burgerſchafft
große Furcht und Schrecken / weil eltzeder ſich
beſorgte / die Feinde mögten geſinnet ſeyn
Ihr Belck hier an Land zuwerffen / weil es Ih-
nen an Seeland (als woſelbſt unſere Floote ſich
in Batallia rangiret hatte / und ihnen alſo un-
möglich geweſen an Land zu kommen / ehe ſelbe
ruiniret) nicht glücken wollen. Weil auch der
H. de Reuter den Feindlichen nach folget / ſo er-
wartet man auff dieſer Cuſte alle Stunde / eine
See-Batallia zu vernehmen / davon alzdenn
mit dem erſten bericht geben werde. Zu Lande
wollen die Franzoſen wo wir mit unſerer Reute-
rey kommen / keinen ſtand halten / ſcheinet alſo /
das dieſes Jahr noch ein Holländiſch Jahr wer-
den wolle. So anſtunds wird Mir angeſaget
mich

mich parat zu halten / und umb 8. Uhr mit S.
H. nach Texel zu fahren / wo beyde Flooten
schon nahe bey ein ander seyn. So viel verneh-
men / sind unsere Leute voller Courage / und res-
solvirt auff den Feind los zu gehen.

Utrecht vom 24. Julij. 3. Aug.

Gestern 8. tage wolte der Major von Ziel mit
einigen Capitainen und andere Officier neben et-
ner Convoy von 12. Schweizer und 12. Fran-
kosen anhero / mit vielem Gelde : Er ward
aber bey Heuckelom von 30. Hollander die
in embuscade lagen / angefallen / neben 2. Cap-
teinen und 3 andern erschossen / und der Rest
sambt dem Gelde gefangen weggeführt. Sonst
werden hier noch 6000. Mann erwartet / daß
also ein ziemlich Lager alhier bey ein ander
kومت.

Amsterdam vom 5. Augusti.

Einige Passagiers so mit den Paquet-Boot
aus Engeland gekommen / und verwichnen Mon-
tag woll 2 Stunde lang auff dem Englischen
Admiral bey Prinz Robert gewesen / berichten
einhältig : Daß selbes Schiff der Souverain
menirt sey mit 102. Stücken und 1100 Mann.
Die beyde Conjungirte Flooten sollen stark
seyn 90. Capital Kriegs-Schiffe / und ohnge-
fähr 80. Stück von allerley Fahrzeug. 1

Sonst

Sonst haben diese feindliche Flooten die-
se ganze Woche dieses Estats Floot und
See-Custe Alarmiret: Den am Montag
sind sie unser Brandwach ins Gesicht ge-
kommen: Am Dienstag fahnen sie in 3.
Esquadres vertheilet mit greulichen Ges-
schrey auff die Landes Floote an/ als sie a-
ber alles in guter Postur funden/ wichen
sie seitwärts ab: Der Hr. de Reuter foder-
te Sie zu dreven mahlen aus/ so that auch
der Hr. Tromp 5. Schüsse/ aber sie gingen
fort/ doch steckte der Englische Admiral
blaue Flaagen auff/ und that seyn Schüsse/
aber es half nicht/ sie gingen durch einan-
der fort: Man weiß nicht was davon zu
sagen/ doch wird vermuthet/ daß sie hie-
durch unsere Floote von Schönefeld weg-
locken wollen/ und also dieß nur ein gemach-
tes lauffen gewesen/ sintemahl die Schiffer
von 3. Rizen so von der Floot abgeschnit-
ten/ und also gefangen worden/ als sie exa-
miniret/ einmündig außgesaget/ daß keine
Land Militz auff der Floot/ sondern die-
selbe am Englischen Strand stehe/ und das
dazu benötigte Fahrzeug parat gehalten
werde/ auf die erste Nachricht/ das unsere
Floot auf Schönefeld geschlagen oder dar-
von weg gelocket/ über zu kommen. Am

Mittwoch ward diese Floot vor der Waß
entdecket / und am Donnerstag vor Sche-
veling so nahe daß man sie eigentlich sehen
und erkennen könte / es waren 160. oder
70. Segel / worauf der H. Obriste Polens
mit 2000. Soldaten alsofort voraus nach
den Strant geschickt ward / mit Ordre auf
alles Aufsicht zuhaben ; Ihm folgte immer
mehr Boicks so das innerhalb 6. Stunden
bey die 20000. bewehrter Man am Strant
kam / auch ward benötigtes Canon dahin
gebracht / die Feinde aber gingen wieder in
See. Gestern früh sind sie für dem Blie
gesehen / woselbst sie 2. Fischer mit ihren
Schützen weg nahmen / derer Kleider einige
Englische angezogen / und mit den genom-
men Schützen in das Blie Loch eingelauf-
fen / sind aber über ihrem Vorhaben ge-
fangen worden.

Altona vom 1. u. Aug.

Was bey jüngster Post berichtet / daß ein Schiffer
so von Bergen gekommen / viel Wracken / tote Men-
schen und allerhand Guch in See treibend gesehen /
continüiret bey hiesigen Fischern / so am verwichnen
Dingstag und mitwoch zu Hauß gekommen / war
dergestalt / daß so viel und mancherley unter die In-
sulen treibe / daß sie kaum Raum gehabt dafür zu fi-
schen / wie den auch ein und anders mitgebracht wor-
den : Aber es scheint / das es schon lang in See ge-
trieben / und also von den beyden ersten See-Actio-
nen noch hehr komme.